

## Erzgebirgisches Flair im Bundestag!

In keiner anderen Gegend Deutschlands ist Weihnachten so zu Hause, wie im sächsischen Erzgebirge. Es ist mir ein Anliegen, dieses auch in die Herzen der Menschen zu bringen. Deshalb habe ich zu Beginn der Weihnachtszeit 2008 der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft einen Schwibbogen gestiftet.

Auf ca. einem Meter wird auch künftig erzgebirgische Schnitzkunst mit Nussknackern, Engeln und Räuchermännlein zur Weihnachtszeit den Bundestag schmücken.

Der Schwibbogen soll Allen Freude und Zuversicht geben. Möge er den Weihnachtsgedanken in die Herzen der Menschen tragen.



v.l.n.r. Prof. Dr. Heinz Riesenhuber (Präsident der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft), Heinz-Peter Haustein, MdB

## In eigener Sache

### Das Wahljahr hat begonnen ....

Ein Wahlkampfjahr voller Chancen liegt vor uns. Es gilt, liberale „Pflöcke“ einzuschlagen und unsere klare freiheitliche Alternative zum schwarz-roten Murks deutlich zu machen. Es muss gelingen, unser gutes Programm in Wähler- und Mitgliederzuwächse umzusetzen, mit denen wir weitere Mandate und Regierungsbeteiligungen erlangen und Verantwortung zum Wohle unseres Landes übernehmen können!

Bei den großen Aufgaben, die vor uns liegen, werde ich in jedem Fall mit all meinen Kräften mithelfen. Das ist versprochen! Doch ich möchte auch sagen, an welcher Stelle ich das tun möchte: Deshalb bitte ich, nachdem mir mein Kreisverband bereits bei der

Nominierung des Direktkandidaten einstimmig das Vertrauen ausgesprochen hat, schon jetzt ganz herzlich um Ihre Unterstützung, die sächsische FDP auch im 17. Deutschen Bundestag vertreten zu können!

Einiges habe ich in den vergangenen drei Jahren bewegen können. Dazu gibt die folgende „Zwischenbilanz“ einen kleinen Überblick. Aber es gibt immer noch etwas zu tun. Die Versäumnisse und Fehler der Großen Koalition zeigen uns die „Baustellen“ auf: Steuerreform, Investitionen in Bildung und Infrastruktur, Gesundheitsreform, etc.

Doch zu allererst müssen wir den Mittelstand stärken. Das ist die zentrale Aufgabe für die nächsten Jahre. Mehr dazu in den Artikeln über die Saxonia und das Konjunkturpaket.

### Zwischenbilanz

Ein kleiner Überblick meiner Arbeit der letzten drei Jahre:

### Für eine moderne Unfallversicherung

Das zweifellos größte Projekt in meiner Verantwortung in der Legislaturperiode wird am Ende die Reform der gesetzlichen Unfallversicherung ge-



Quelle: Bundesregierung

wesen sein. Mit der Erarbeitung des Konzeptes zur Modernisierung der Unfallversicherung hat die FDP jetzt ein echtes Alleinstellungsmerkmal vorzuweisen. Keine Fraktion hat ein vollständiges und schlüssiges Konzept im Gesetzgebungsprozess vorgelegt. Als einzige Fraktion treten wir nun auch bei der kleinsten Säule der sozialen Sicherung offiziell für einen Systemwandel ein, weg vom Monopol der Berufsgenossenschaften hin zu Freiheit und Wettbewerb, Flexibilität und niedrigeren Beiträgen. Und ich bin auch ein wenig stolz darauf, dies nach etlichen Expertengesprächen, Vermerken, Anhörungen und neuerlichen Vermerken auch gegen Bedenkenträger und Zweifler in der Fraktion durchgesetzt haben zu können. Dass die Regierung schließlich sogar mit der Maßnahme zur Bekämpfung der Schwarzarbeit

eine unserer Forderungen übernommen hat, ärgerte zwar manchen in Union und SPD, zeigt jedoch, dass sich Vernunft eben manchmal doch durchsetzt.

### Für eine effiziente Arbeitsmarktpolitik



Wir brauchen mehr Investitionen für Bildung.

Als Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales habe ich über die Unfallversicherungsreform hinaus noch verschiedene andere Themen aus dem Bereich der Arbeitsmarktpolitik betreut. Dazu gehörten die Probleme mit der Software A2LL in der Bundesagentur für Arbeit (BA) ebenso, wie das Kompetenzgerangel in den Arbeitsgemeinschaften im SGB II oder die Zukunft der Optionskommunen. Auch unsere liberalen Konzepte zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente und allen voran zur Auflösung der BA habe ich immer wieder im Zusammenspiel mit dem arbeitsmarktpolitischen Sprecher, Dirk Niebel, vertreten.

Da Dirk Niebel mir im Dezember von seinem Zuständigkeitsbereich noch den gesamten Komplex des SGB II übertragen hat, verspricht auch in



Heinz-Peter Haustein mit dem Generalsekretär der FDP Dirk Niebel (li.)

2009 die Arbeit nicht auszugehen. Auch habe ich unsere Initiative zur Vereinheitlichung des Rentenrechts in Ost und West mit erarbeitet. Gerade bei dem emotional besetzten Thema „Rente“ haben wir den so genannten Volksparteien damit einmal mehr gezeigt, wie man die Einheit Deutschlands weiter voranbringen könnte, wenn man nur wollte.



Quelle: Deutscher Bundestag

### Für den Bürger

Und da bei einem Rückblick auch ein bisschen Statistik nicht fehlen darf, hat mein Büro noch einmal nachgezählt: In den 38 Monaten zwischen November 2005 und Dezember 2008 haben weit über 3.000 Briefe mein Berliner Büro verlassen, die Wahlkreisbüros und den E-Mail-Verkehr etc. nicht mit berücksichtigt. Das zeigt, wie viele Menschen mir in den vergangenen Jahren vertraut und sich mit ihren kleinen und großen Anliegen an mich gewandt haben. Wo immer ich noch einmal an öffentlicher Stelle nachfragen, staatliches Handeln erklären, Verwaltungsverfahren beschleunigen oder sonst eine kleine Hilfestellung geben konnte, habe ich das getan. Jeder, der sich an mich gewandt hat, erhielt auch eine Antwort von mir. Dabei waren große Anliegen wie ein

Radwegekonzept für das Erzgebirge oder gleich die Untertunnelung des ganzen Gebirges, die DSL-Versorgung im ländlichen Raum, ... und kleine Anfragen und Anliegen wie Ärger mit früheren Arbeitgebern oder der Bundesagentur für Arbeit, Schwierigkeiten beim Kanalbaubau der Stadt auf dem eigenen Grundstück, Hochwasserschutz, ... Allein wegen der Probleme mit der Luftverunreinigung im Erzgebirge durch die tschechische Petrochemie habe ich in den drei Jahren acht Briefe an den Bundesumweltminister geschrieben und zahllose Telefonate und Gespräche geführt.

### Für die FDP

Als ich im letzten Jahr mein viertes Wahlkreisbüro eröffnet habe, das jetzt neben den Büros in Freiberg, Olbernhau und Aue auch in Annaberg eine liberale Anlaufstelle bietet, haben Fraktionskollegen noch verwundert und zugleich amüsiert gefragt, ob ich so großen Gefallen an Büroeröffnungsfeiern hätte. Doch die vielen Menschen, die in den



Heinz Seidler (li), Heinz-Peter Haustein (re.)

Büros vorbeischaun, Informationsmaterial mitnehmen, nach Gesprächsterminen fragen und sich für die FDP interessieren, haben mich bestätigt. Und die Kreistagswahl im Herbst mit dem fulminanten Ergebnis für die FDP und die daraus folgende schwarz-gelbe Koalition im Erzgebirgskreis haben gezeigt, dass es richtig ist, auf Präsenz vor Ort zu setzen. Auch die Ortsverbandsgründung in Deutschneudorf und die Wahl unseres Parteifreundes Heinz Seidler zum Seiffener Bürgermeister haben mich darin bestärkt, genau so weiterzumachen, für eine starke FDP, im Erzgebirge und in Sachsen! Auf dass wir erneut im Herbst das bundesweit beste Erststimmenergebnis erreichen und die 13,1 Prozent Erststimmen von 2005 noch einmal übertreffen!

## Saxonia-Mitgliederversammlung: 2009 kommt es auf den Mittelstand an

Im Zuge der Wirtschaftskrise geraten Mittelstandsentlastung und Mittelstandsförderung wieder in den Fokus. Und das ist auch richtig. Doch leider glauben die meisten Politiker noch immer, es sei die außergewöhnliche Situation, die nun die Mittelstandsförderung nötig mache. Und das ist eben falsch. Eine Stärkung des Mittelstandes ist grundsätzlich immer geboten, wenn man weiß, dass der Mittelstand die hauptsächlichste Innovationsleistung erbringt und 70 Prozent der Arbeits- sowie 80 Prozent der Ausbildungsplätze zur Verfügung stellt. Schließlich darf nicht vergessen werden, dass auch unsere Gesellschaft vom Mittelstand getragen wird. Auch wenn die Mittelschicht in den letzten Jahren aufgrund der Steuererhöhungsorgien, der Gebühren- und Abgabenerhöhungen kleiner geworden ist, so ist sie immer noch der größte Teil der Bevölkerung.

In diesem Bewusstsein trafen sich am 3. Januar die Mitglieder der Freien Mittelstandsvereinigung Saxonia e.V. in Deutschneudorf. Nachdem die Mitgliederzahl in den letzten Monaten schon um erfreuliche 40 Prozent gestiegen ist, ging es bei diesem ersten Treffen nun darum, wie dieser Kurs fortzusetzen und welche Ziele dieses Jahr zu erreichen sind. Um die Saxonia in ihrer Schlagkraft zu stärken und ihre Präsenz zu erhöhen, ist die Einrichtung einer Internetseite beschlossen worden. Ferner wird künftig ein Mitgliedsbeitrag von 5,- € / Monat erhoben, um ein Mindestmaß an Kampagnenfähigkeit zu gewährleisten. Zur besseren Verzahnung mit der Partei, so das formulierte Ziel, soll in jedem FDP-Kreisverband ein Saxonia-Ansprechpartner als Mittelstandsbeauftragter vor Ort fungieren. In der gegenwärtigen Wirtschaftskrise wird es mehr denn je auf den Mittel-

stand als Arbeitgeber ankommen, wenn Deutschland die Wirtschaftskrise gut überstehen will. Ich werde jedenfalls als Vorsitzender der Saxonia mit aller Kraft für einen starken Mittelstand kämpfen!



Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

## Konjunkturpaket II – Mit Currywurst gegen die Rezession

Nun also doch. Nachdem sich Schwarz-Rot so lange geziert hat, ist das zweite Konjunkturpaket auf dem Markt. Dem einhelligen Rat aller wissenschaftlichen Expertise konnte man sich wohl selbst in der Koalition nicht widersetzen.

Doch was da zu einem Paket zusammengeschürt wurde, ist ein Sammelsurium der Hilflosigkeit und Konzeptionslosigkeit und eher etwas fürs Kabarett als fürs Kabinett.

Demn wie anders soll man es nennen, wenn jemand meint, durch eine Verschrottungsprämie die deutsche Binnenkonjunktur zu stützen. Wo, so fragt man sich, profitiert unsere Wirtschaft davon, wenn jemand sein altes Auto verschrottet und sich von den 2.500,- € Prämie einen Toyota kauft?

Die Krankenversicherungsbeiträge sollen gesenkt werden, von 15,5 auf 14,9 Prozent. So weit, so gut. Doch damit repariert die Regierung lediglich teuer



Quelle: Bundesregierung



mit Steuermitteln, was sie vorher selbst angerichtet hat. Das jetzt als Maßnahme zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise zu verkaufen, ist ein Witz. Der Verzicht auf den Gesundheitsfonds hätte diese Maßnahme überflüssig gemacht.

Die steuerliche Entlastung hat in diesem Jahr ein Volumen von 3 Mrd. €. Das sind – umgelegt auf die Bevölkerung – 3,10 € im Monat. Die Regierung bekämpft die größte Wirtschaftskrise des Landes mit einer Maßnahme vom Wert einer Currywurst – ohne Pommes!

Die Maßnahmen der Regierung sind kein schlüssiges Konzept. Es wird in den Konsum gepumpt, anstatt in nachhaltige Entwicklung zu investieren. Infrastruktur und Schulen, Unis, etc. Unsere Enkel, die ohnehin für all die

Schulden zahlen, haben von heutigem Konsum rein gar nichts. Von sauberer Umwelt oder sanierten Schulen und Hochschulen würden sie auch profitieren.

Es zeigt sich abermals: Wir brauchen einen Wechsel im Denken in unserem Land! Wir brauchen eine Politik, die den leider immer kleiner werdenden Mittelstand stärkt, statt über Reichensteuer und Prekariat zu streiten und die auf wirtschaftliche Vernunft setzt, statt mit Konsumentenbeglückung das Geld zum Fenster rauszuwerfen! Das zeigt sich beim Krisenmanagement von Schwarz-Rot umso deutlicher.

Der Mittelstand als Wirtschaftsmotor, Jobmaschine, Innovationslieferant und als Rückgrat der Gesellschaft muss entlastet werden. Der Fachkräftemangel, von dem alle sprechen, offenbart sich ja schon in der Regierung.

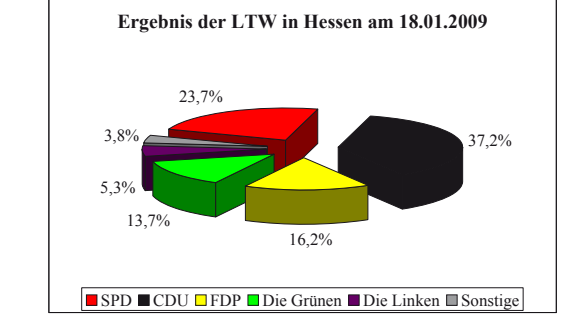
Da höre ich immer wieder, wenn ich eine steuerliche Entlastung fordere, für Steuergeschenke habe man kein Geld. Das ist doch grundlegend falsch! Nicht der Staat schenkt dem Bürger irgendetwas! Die Menschen gewähren dem Staat Steuern zur Erledigung seiner Aufgaben!

*Dieses Denken muss sich wieder durchsetzen!*

## Glück Auf, liebe Freundinnen und Freunde der freiheitlichen Idee!

Das „Superwahljahr 2009“ hat begonnen. Ich wünsche der FDP und uns allen ein erfolgreiches Jahr! Zu allererst jedoch möchte ich all jenen, die ich noch nicht persönlich sprechen konnte, ein gutes und glückliches und vor allem gesundes 2009 wünschen!

Nach dem fulminanten Auftakt in Hessen am 18. Januar mit über 16 Prozent Zweitstimmen für die FDP, mit dem wir bereits einen Pflock einschlagen und die Zahl unserer Regierungsbeteiligungen wieder um eins erhöhen konnten, geht es für uns mit Bundespräsidentenwahl, Europawahl und Landtagswahl weiter.



richtig zu spüren bekommen, wenn der Gesundheitsfonds die ersten Kassen zwingt, zusätzliche Krankenversicherungsbeiträge zu erheben und uns noch mehr Geld aus der Tasche gezogen wird. Doch wundert's?: Es wäre auch das erste Mal, dass eine zusätzliche Bürokratie Geld einzusparen hilft.

Deshalb brauchen wir dringend einen Politikwechsel in unserem Land! Es liegt also dieses Jahr viel Arbeit vor uns. Aber jetzt wünsche ich erst einmal viel Freude beim Lesen!

Mit einem herzlichen Glück Auf!



**Heinz-Peter Haustein**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Ausschuss für Arbeit und Soziales  
Haushaltsausschuss (stellv.)  
Finanzausschuss (stellv.)

### In dieser Ausgabe

- Glück Auf, liebe Freundinnen und Freunde der freiheitlichen Idee!
- Erzgebirgisches Flair im Bundestag
- In eigener Sache  
- Das Wahljahr hat begonnen  
- Zwischenbilanz
- Saxonia-Mitgliederversammlung:  
2009 kommt es auf den Mittelstand an
- Kleinigkeiten, die Freude bereiten, und andere ...
- Informationsfahrt nach Berlin - Ein großartiges Erlebnis
- Konjunkturpaket II - Mit Currywurst gegen die Rezession
- Einladung zur Bürgersprechstunde

**Deutscher Bundestag**  
Postanschrift:  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: 030 227-73940  
Fax: 030 227-76134  
E-Mail:  
heinz-peter.haustein@bundestag.de  
Internet:  
www.heinz-peter-haustein.de

**Wahlkreisbüros:**  
Kesselgasse 7  
09599 Freiberg  
Tel.: 03731 203122  
Fax: 03731 203123  
E-Mail:  
heinz-peter.haustein@wk.bundestag.de  
  
Wolkensteiner Straße 32  
09456 Annaberg-Buchholz  
Tel.: 03733 506521  
Fax: 03733 506524  
E-Mail: info@heinz-peter-haustein.de  
  
Grünthaler Straße 63  
09526 Olbernhau  
Tel.: 037360 79326  
Fax: 037360 79389  
  
Schneeberger Straße 20  
08280 Aue  
Tel.: 03771 20202  
Fax: 03771 722702

## Kleinigkeiten, die Freude bereiten, und andere ...

Starken Beifall erntete ich im Bundestag, als ich am 19. Dezember meine letzte Plenarrede vor dem Weihnachtsfest hielt und eine Minute vor Ablauf der mir zugestandenen Redezeit folgende Erklärung abgab: „Ich schenke Ihnen eine Minute meiner Redezeit und das verlängert Ihr Weihnachtsfest um eine Minute.“ Die „Bild am Sonntag“ machte mich zum „Mann der Woche“. Das zeigt, wie leicht man den Menschen auch mit einer kleinen Geste eine Freude machen kann!



Heinz-Peter Haustein im Plenum  
© Deutscher Bundestag/Lichtblick/Achim Melde

Doch die Kleinigkeit, mit der die Koalition jetzt die Wirtschaftskrise bekämpfen zu können glaubt, macht leider keine Freude. Es soll Steuerentkungen mit einem Volumen von 3 Mrd. geben. Das sind 3,10 € pro Kopf und Monat. Das reicht für zwei Stunden Parken in Berlin oder eine Tiefkühlpizza. Aber gewiss reicht das nicht, um einer weltweiten Rezession entgegen zu wirken.

## Einladung zur Bürgersprechstunde



Heinz-Peter Haustein MdB im Bürgergespräch

Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger, die ein Anliegen, ein Problem oder einen sonstigen Gesprächswunsch haben, zu meiner Bürgersprechstunde ein, die am

**05.02.2009 von 17.00 – 19.00 Uhr**  
**im Bürgerbüro, Wolkensteiner Straße 32,**  
**09456 Annaberg-Buchholz**  
stattfindet.

Wer einen Gesprächswunsch hat, wird gebeten, sich in meinem Annaberger Büro anzumelden (Telefon: 03733 506521), damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet und möglichst vielen Menschen die Gelegenheit zu einem Gespräch gegeben werden kann. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

## Informationsfahrt nach Berlin – Ein großartiges Erlebnis

Am 26.11.2008 kurz vor 7 Uhr in der Früh' war es soweit: Wir starteten zu der Fahrt für politisch Interessierte zu unserem Deutschedorfer Bundestagsabgeordneten Heinz-Peter Haustein nach Berlin.

Auf der zweitägigen Fahrt sollten wir dem Reichstag und der großen weiten Welt der Politik so nah wie nie zuvor kommen.

So fuhren wir in unserem bequemen Reisebus entspannt der Hauptstadt entgegen, in der wir gegen Mittag ankamen und wo es als erstes ein sehr gutes Mittagessen gab, denn schließlich macht auch Landschaft anschauen hungrig.

Danach besichtigten wir das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und führten eine interessante Diskussion mit einem Ministeriumsmitarbeiter.

Anschließend fuhren wir zu unserem Hotel, das im Bezirk Friedrichshain lag. Dort gab es dann ein schönes Abendessen mit Heinz-Peter Haustein und seinen Mitarbeitern, bei dem es ausreichend Gelegenheit für persönliche Gespräche gab.

Die Nachtschwärmer unter uns hatten nun die Gelegenheit, Berlin am Abend und in der Nacht kennenzulernen, sei es durch einen Besuch des Fernsehturms, späte Shoppingtouren oder die Einkehr in einer der unzähligen Kneipen, Gaststätten und Bars.

Am nächsten Morgen trafen wir zeitig im Reichstag ein, wo zuerst eine Diskussion mit Heinz-Peter Haustein und



Diskussion mit dem Abgeordneten v.l.n.r. Gabriele Stößer (Besucherdienst FDP) Dr. Wolfgang Gerhardt (MdB), H.-P. Haustein (MdB), Joachim Günther (MdB), Uwe Barth (MdB)

einigen weiteren FDP-Bundestagsabgeordneten stattfand.

Es folgte die Teilnahme an einer Plenarsitzung, die sehr spannend war, zumal auch unser Heinz-Peter Haustein sowie zahlreiche andere bekannte Abgeordnete im Plenum saßen.

Und was wäre ein Besuch des Reichstages ohne Besichtigung der Glaskuppel? Auch das stand auf unserem Programm, ebenso der Besuch der FDP-Parteizentrale sowie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Voller Eindrücke und Erfahrungen traten wir am späten Nachmittag die Heimreise zurück ins Erzgebirge an und ließen die Hauptstadt hinter uns. Als Erinnerung an diese schöne Fahrt erhielten wir später von Heinz-Peter Haustein sogar noch ein Gruppenfoto von uns auf der Reichstagskuppel zu geschickt.

Diese Reise ließ nichts zu wünschen übrig, kann nur jedem empfohlen werden und wir danken Dir sehr dafür, lieber Heinz-Peter!

Susann Sochor-Ihle



Besucherguppe November 2008

**IMPRESSUM**  
Herausgeber  
Heinz-Peter Haustein  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
  
**Druck:**  
Druckerei E. Gutermuth, Grünhainichen